

einem Klapprand für die Feldpostanschrift versah, in eine besondere Feldpostausgabe verwandelt. Dabei bewegte ihn der Gedanke, dem Soldaten gerade in der Trostlosigkeit manchen Frontabschnittes durch das Bild, das er zugleich als „Wandschmuck“ im Bunker verwerten kann, ein wenig Schönheit zu vermitteln. Zu den Bilderbändchen von der Heimat (Deutsche Meeresküsten, Die Lüneburger Heide, Das Deutsche Kind) gesellen sich die in Vierfarbendruck ausgestatteten Maler-Bändchen (Dürer, Rembrandt, Caspar David Friedrich, Spitzweg); aus der Überlegung heraus, daß mancher Soldat zum gestirnten Himmel und zu astronomischen Fragen ein neues Verhältnis findet, ist sogar ein Sternen-Bilderbüchlein geschaffen worden (Robert Henseling: Kosmische Ferne).

30 000 im Durchschnitt

Bedarf es des Hinweises, daß die Nachfrage nach den Feldpostausgaben außerordentlich ist? Kriegswirtschaftliche Gründe schieben dabei einer *Auflagensteigerung* der einzelnen Bändchen ins Ungemessene gewisse Riegel vor. Wenn man aber bedenkt, in welcher Vielzahl die Bändchen erscheinen und wenn man gleichzeitig feststellt, daß die durchschnittliche Auflage des einzelnen Festpostbüchleins etwa bei 30 000 Exemplaren liegt, so mag sich auch in dieser Multiplikation von Vielfalt der Auswahl und Auflagenhöhe der zahlenmäßige Umfang erweisen, in dem unter der tatkräftigen Förderung durch das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda eine große Idee verwirklicht worden ist. Die Zahl der Verlage, die bereits mehr als eine Million Feldpost-Bändchen an die Front haben hinausgehen lassen, steigt ständig; in einem Fall ist sogar die Zehn-Millionen-Grenze weit überschritten, in einem anderen sind die fünf Millionen lange erreicht.

Dem Sinn und Zweck der Büchlein entspricht die *Preisgestaltung*, die in gewissem Sinne durch die Massenauflegung erfreulich beeinflußt, andererseits natürlich maßgeblich von der Ausstattung mitbestimmt wird. Nur in Ausnahmefällen überschreitet der Preis die Eine-Mark-Schwelle, im wesentlichen bleibt er weit darunter und sinkt in einem Falle sogar auf 15 Pfennige herab. Eine besondere Leistung vollbringt dabei der Verlag „Der Eiserne Hammer“, der seine im Vierfarbendruck gehaltenen Künstlerbändchen wie auch seine übrigen Feldpost-Bilderbüchlein zu einem Preis von 70 Pfennigen anbietet.

Die Verlage

Nachstehend eine Aufstellung der Verlage, deren Material im vorstehenden Beitrag verarbeitet wurde. Wenn die Feldpostreihen dieser Verlage eine besondere Bezeichnung tragen, so ist sie jedenfalls verzeichnet:

- C. Bertelsmann Verlag, Gütersloh.
- Buchwarte-Verlag Lothar Blanvalet, Berlin.
- Henry Burmester Verlag, Bremen.
- Deutscher Volksverlag, München: „Kleinbuchreihe des Deutschen Volksverlages“.
- Eugen Diederichs Verlag, Jena: Feldpostausgaben der „Deutschen Reihe“.
- Gauverlag Bayreuth, Bayreuth: Feldpostausgaben der „Kleinen Glockenbücherei“.
- G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung, Berlin: „Soldaten-Ausgaben“.
- Hanseatische Verlagsanstalt, Hamburg: Feldpostausgaben der „Hanseaten-Bücherei“.
- Insel-Verlag, Leipzig: Feldpostausgaben der Insel-Bücherei.
- Adam Kraft Verlag, Karlsbad: Feldpostausgaben der „Volksdeutschen Reihe“.
- Paul List Verlag, Leipzig: „Lebendiges Wort“.
- Paul Neff Verlag, Berlin-Lichterfelde.
- Nordland-Verlag, Berlin.
- Philipp Reclam jun., Leipzig: Reclams Universal-Bibliothek, zum Teil als Feldpostausgaben gekennzeichnet.

Hermann Schaffstein Verlag, Köln: Feldpostausgaben der „Blauen Bändchen“ und „Grünen Bändchen“ und „Kleine Bücherei der Bildung“.

Adolf Sponholtz Verlag, Hannover: Feldausgaben.

Suhrkamp Verlag, Berlin.

Verlag Deutsche Volksbücher, Stuttgart: „Wiesbadener Volksbücher“.

Verlag „Der Eiserne Hammer“, Königstein im Taunus.

Ludwig Voggenreiter Verlag, Potsdam: „Feldposttaschenhefte“.

Wiking-Verlag, Berlin: „Die Neue Reihe“.

Zentralverlag der NSDAP., Franz Eher Nachf., München: „Soldaten — Kameraden“.

Vorlesungen an der Handelshochschule in Leipzig

Die von der Forschungs- und Lehranstalt für das Buchgewerbe veranstalteten ersten Vorlesungen von H. A. Krüger, Wirtschaftsgruppe Druck, Berlin, über das Rechnungswesen im graphischen Gewerbe im Sommersemester hatten einen recht guten Besuch seitens des graphischen Gewerbes zu verzeichnen. Im Wintersemester wird Herr Krüger über das heute sehr aktuelle Thema „Preisbildung“ sprechen. Dieses Thema baut nicht auf den Vorlesungen des Sommersemesters auf, so daß eine Teilnahme am Sommersemester nicht vorausgesetzt wird. Folgende Themen sind vorgesehen:

Die Kostenschlüsselung beim Abschluß des Betriebsabrechnungsbogens;

Die Auftragsabrechnung (Nachkalkulation);

Freie, geordnete und gebundene Preisbildung; (Die Kosten als preisbildender Faktor; Richtpreis, Höchstpreis, Festpreis; Allgemeine Preisbestimmungen, Preisbildung für öffentliche Aufträge, fachliche Sondererlasse).

Die Vorlesungen finden Montags in der Zeit von 17 bis 19 Uhr statt, und zwar beginnen sie am Montag, dem 29. November 1943. Die Anmeldungen sind direkt im Sekretariat der Handels-Hochschule rechtzeitig vorzunehmen.

Mit Rücksicht auf die Zeitverhältnisse wird der Beginn der Vorlesungen von Prof. Dr. Menz (Der Buchhandel als Lehr- und Forschungsgebiet) am Donnerstag und der Übungen am Freitag für das Winter-Semester 1943/44 auf 18 Uhr vorverlegt.

Zuteilungsverfahren

In der in der Beilage in Nr. 159 vom 21. Oktober enthaltenen Liste der Verleger, die sich für das Zuteilungsverfahren gemeldet haben, sind die folgenden Firmen bzw. Ergänzungen nachzutragen:

Bildgut-Verlag, Essen.

Hans-Jörg Fischer Verlag, Berlin.

L. Luckmann Verlag / Officina Vindobonensis, Wien.

E. A. Seemann Verlag, Leipzig.

Für kunstwissenschaftliche Werke und Fachbücher Bestellverfahren.

Gründung einer Kärntner Dichter-Gesellschaft

Die in Nr. 162 genannte Kärntner Dichter-Gesellschaft trägt den Namen: „Gesellschaft der Freunde der Dichtkunst in Kärnten“.

Der mit dem ersten Schriftumspreis der Gesellschaft ausgezeichnete 81jährige Kärntner Dichter Dr. Hans Sittenberger (nicht Wittenberger) ist am 2. November verstorben.

Personalnachrichten

Am 15. November feierte Herr Viktor Böhmert, Inhaber des Verlags O. V. Böhmert und der Bücherstube im Volkswohlhause in Dresden, seinen fünfundsiebzigsten Geburtstag.

Herr Alfons Helm, seit 1907 als Kunsthändler tätig, kann am 17. November auf eine fünfundsiebenundzwanzigjährige Tätigkeit in der Kunsthandlung Bruno Wenzel in Breslau zurückblicken.

Fräulein Maria Pelzer konnte am 1. November auf eine fünfundsiebenundzwanzigjährige Tätigkeit in der Herderschen Buchhandlung in Köln zurückblicken.

Hauptschriftleiter: Dr. Hellmuth Langenbacher, Schömburg. — Stellvertr. d. Hauptschriftleiters: Georg v. Kommerstädt, Leipzig. — Verantw. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. — Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postschließfach 274/75. — Druck Brandstetter, Leipzig C 1, Dresdner Straße 11

*) Zur Zeit ist Preisliste Nr. 11 gültig!